

perspektiven

DAHEIM STERBEN DIE LEUT'

Bundesrepublik Deutschland, 1985
Produktion: Westallgäuer Filmproduktion

Regie, Buch, Schnitt: Klaus Gietinger,
Leo Hiemer

Kamera: Marian Czura
Ton: Kurt Eggmann
Ausstattung: Fritz Günthner
Musik: Klaus Roggors (Nightwork)

Darsteller: Norbert Hauber, Walter
Nuber, Anni Rapps, Luise Zodel u.v.a.

Produktionsjahr: 1984
Uraufführung: 16.2.1985,
Internationales Forum, Berlin

Format: 16 mm, Farbe.
Länge: 90 Min.

Inhalt:

Der Film verfolgt den Widerstand des "mit allen Wassern gewaschenen" Allgäuer Bauern Hans Allgeier gegen den Zwangsanschluß an die kommunale Wasserversorgung. Wie bei Michael Kohlhaas verselbständigen sich jedoch seine Aktionen soweit, daß er als Sonderling aus der Dorfgemeinschaft ausgeschlossen endet.

Dabei beginnt alles ganz harmlos: Der Landrat ist ein starker Befürworter der neuen Wasserversorgung, aber Hans Allgeier sieht nicht ein, warum er nicht mehr aus der Quelle trinken soll, aus der schon seine Vorfahren getrunken haben. Als Landvermesser auf seinem Grund und Boden auftauchen, verjagt er sie kurzerhand. Hans Allgeier schaltet auf stur. Darin ist er

ein typischer Allgäuer Dickschädel, dessen Einstellung bornierte wie anarchistische Züge trägt. Auf Betreiben des Landrats, der ein Exempel statuieren will, wird die Quelle zugeschüttet. Einige Dörfler werden unruhig und Hans Allgeier versucht nun mit Hilfe des Gesundheitsbeters Sebastian Guggemoos an dem Landrat, der ihm sein Wasser gestohlen hat, Rache zu nehmen. Guggemoos "stellt dem Landrat tatsächlich das Wasser ab". Dieser erkrankt. Der Arzt stellt die Diagnose: Prostata-Entzündung. Der Assistent des Landrats, Franz Branntwein, taucht mit einer Tasche voll Geld bei Guggemoos auf - und der Landrat erfreut sich einer erstaunlich schnellen Genesung... Mit Hilfe seines Freundes Dominikus Fäßler, Kiesunternehmer, und einer Wünschelrute entdeckt Hans Allgeier eine neue Quelle auf seinem Grund: ein Wunder - eine neue Quelle inmitten eines Rasenkreuzes! Doch der fortschrittliche Ortsgeistliche enttarnt das Ganze als faulen Zauber. Die Pilgerströme versiegen von einem Tag auf den anderen, und Hans Allgeier bekommt den Spottnamen "der Wassermonarch".

Eines Tages wird das Wirtshaus "Zum Kreuz", wo sich die Landjugend trifft, wegen "Saustall" geschlossen. Die jungen Leute sind empört. Kurze Zeit später gibt es einen nächtlichen Anschlag auf die Baustelle der Wasserleitung. Hans verliert als Terrorverdächtiger seinen Job als Bewacher eines Munitionsdepots der Bundeswehr. Als Polizei bei dem ein wenig sonderbar gewordenen Hans Allgeier auftaucht, verliert er die Nerven. Es kommt zu einer kleinen Verfolgungsjagd durch den ganzen Hof. Am Ende sitzen die Polizisten gefangen im Keller.

Während der Landrat sein 25jähriges Dienstjubiläum glanzvoll und bierselig begeht, wandert Hans als gemeingefährlich Irrer in die psychiatrische Klinik. Zum Schluß aber wird im Rahmen einer Alkoholkontrolle von pflichteifrigen Polizisten auf das Fahrzeug

des nicht mehr ganz nüchternen Landrats geschossen, welches im Graben landet. Während der Landrat den Schützen ohrfeigt, flieht der "Wassermönarch" aus der Klinik.
(Produktionsmitteilung)

Filmografie der Regisseure
Klaus Gietinger und Leo Hiemer:

Super-8-Produktionen:

1975 TARZAN SIEHT ROT, 20 Min.
1976 DER MEINEIDBAUER, 23 Min.
1977 DER TOD DES FRIEDRICH H.,
37 Min.;
MORBID 84, 70 Min.
1978-79 LOND IT LUCK, 120 Min.
1983 DIE GNADENLOSE STRASSE,
45 Min.

16-mm-Produktionen:

1981-82 LAND DER RÄUBER UND GENDARMEN,
"Kleines Fernsehspiel", 90 Min.
1982 SCHWESTERN, "Kleines Fernseh-
spiel", 90 Min.
1984 DAHEIM STERBEN DIE LEUT',
90 Min.

herausgeber: internationales forum des jungen
films / freunde der deutschen kinemathek
welserstr.25, berlin 30 (kino arsenal)
druck: b.wollandt, berlin 31